

Stadt viele Wasserbehälter, Teiche, Becken und unzählige Zisternen und Gruben, so daß das Stadttinnere reichlich mit Wasser versorgt ist.

0544

Der König von Ägypten, der Sultan, ist ihr Gebieter, und er setzt über das Volk im Lande Statthalter ein, und über die Pilger, reisende Christen und Juden die Dragomane, über die Kriegsleute die Mamelucken; und auf diese Weise regiert er das Volk und übt die Staatsgewalt so gut wie in unumschränkter Alleinherrschaft aus.

0542

0548

Alle, welche die Heilige Schrift und die Geschichtswerke lesen, finden geschrieben, daß über diese Stadt von ihrem Anfang an bis zu unserer Zeit viel Unglück hereingebrochen ist. Oft wurde sie in Brand gesteckt und hat ein Volk das andere niedergekämpft und vertrieben, und mehrmals wurde sie bis auf den Grund zerstört. Sie wurde durch Nebukadnezar, den König von Babylon, verwüstet; später von Asobens (Schoschenk?), einem König von Ägypten; dann von Antiochus; hernach von Pompejus. Nach diesen hat Herodes der Große als Bundesgenosse der Römer die Stadt in seinen Besitz gebracht und erhalten. Darauf hat Titus sie vollständig zerstört. Er ließ jedoch einige besonders starke Türme und die Westmauer stehen, damit die Nachwelt erkenne, was für eine stark bewehrte Stadt durch die Tapferkeit der Römer eingenommen worden war, und damit sie denjenigen als Burg dienen, die er zur Bewachung dieses Gebiets zurückzulassen beschlossen hatte. So schrecklich ist <II, 206> bei dieser Zerstörung das Elend für die Stadt und ihre Kinder gewesen, daß jedermann, der das liest, was Josephus darüber sagt, vor Entsetzen schauderte. Schuld an diesem mörderischen Unheil war die Unmenschlichkeit des römischen Statthalters Gessius Florus, der die Juden in Jerusalem mit unzähligen Schandtaten drangsaliert hat; und dadurch gereizt, wagten sie einen Aufstand gegen die Römer; sie töteten im ersten Ansturm viele und vertrieben den Statthalter von Syrien, Cestius, aus dem Land. Aber die Juden in der Stadt waren zerstritten, in drei Parteien gespalten, verübten grausame Gemetzel untereinander und legten gegenseitig Feuerbrände und bekämpften sich bei Tag und Nacht in unversöhnlichem Zwist. Der eigentliche Grund für dieses Unheil war die Enthauptung des Täufers Johannes, die Kreuzigung Jesu von Nazareth und die Ermordung des Apostels Jakobus; dies alles stellt Josephus in seinem Buch über den jüdischen Krieg mit klagenden Worten in einen weitreichenden Zusammenhang.

0538

0553

0533

0593

0493

0643

0443

1043

0043

Nach der Verwüstung der Stadt, die im 42. Jahr nach der Passion des Herrn geschah, wurde der Ort viele Jahre lang zur Behausung für Räuber und Mörder, das dauerte bis zur Zeit des Kaisers Aelius Hadrianus; dieser kam, als er von den Unruhen hörte, und zerstörte im Jahr des Herrn 124 alles Wiederaufgebaute und verbannte die Menschen, die keine Ruhe gaben. Später aber beschloß er, daß dort eine Stadt stehen sollte, kam im Jahr des Herrn 139, wieder, baute sie neu und in größerem Umfang wieder auf und schloß mit der Stadtmauer auch die Stätte der Passion und Auferstehung des Herrn mit ein, wie sich im Folgenden noch deutlicher zeigen wird; er erbaute eine ganz neue Stadt und nannte sie nach seinem Familiennamen Aelia.

Ende

Anfang

Nach diesem letzten Wiederaufbau lesen wir von keiner völligen Zerstörung mehr, wohl aber, daß sie oft zu Teilen niedergerissen und ihre Bevölkerung in Gefangenschaft weggeführt wurde; doch niemals ist sie von ihrem Platz verschwunden, wie Gregor zu sagen scheint in seiner Predigt: "Als Jesus die Stadt sah, weinte er", sondern sie wurde vergrößert, wie noch besprochen wird und im Vorigen schon oft erwähnt wurde.